

## **Tipps für die Gärtner/innen aus dem Kurs mit Hans**

Die Bodenanalyse hat ergeben dass unser Boden noch schwach Humus enthält, was sich aber in den kommenden 15 Jahren verändern wird. Es sind genug Nitrat, Phosphor, Kalium, Calcium und Magnesium vorhanden. Wir haben einen guten Gartenboden. Vom Phosphor ist eine Reserve vorhanden, deshalb sollten wir nur die empfohlene Menge Kompost verarbeiten.

Düngezeitpunkt April bis August. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Nährstoffe durch die Regenfälle ausgewaschen und kommen den Pflanzen nicht zugute.

Wir sollen nur den Kompost verwerten der im Garten anfällt und auf keinen Fall Kompost zukaufen. Höchstens Hornspäne für den Stickstoff.

Menge:

**Im Jahr 1-4L Komposterde pro m<sup>2</sup>, Hornspäne 30Gramm pro m<sup>2</sup>.**

Kompost vorwiegend für starkzehrende Pflanzen verwenden.

Ideal ist es wenn man die Pflanzen erst düngt wenn sie angewachsen sind, ca. 2 Wochen nach dem Pflanzen.

Zu beachten:

Boden regelmässig lockern, am besten 1 Tag nach dem Regen. Dadurch können die Gase austreten, der Boden kann atmen und das Wasser besser speichern.

Boden nie in nassem Zustand bearbeiten

Übermässiges Wässern vermeiden, dieses zerstört den Boden und führt zu Nährstoffverlusten

Allgemein:

Wir sollten nicht zu viele Haushaltsabfälle verwerten. Das Gras und die Grünabfälle die im Garten entstehen würden eigentlich reichen.

Keine Asche in den Kompost

Der Hühnermist kann dem Kompost beigegeben werden, es ist eine sehr geringe Menge.

Starkzehrer im Wechsel mit Hülsenfrüchten anbauen. Diese können nämlich den Stickstoff aus der Luft binden und wirken deshalb wie eine Gründüngung.

Nach der letzten Ernte eine Gründüngung anpflanzen.